

Ausbildungsnachweisheft

Gewerbliche Berufe

Name, Vorname

Ausbildungsberuf (gewerblich)

Ausbildungsstätte

Ausbildungsnachweis

von

Name, Vorname

Geburtsdatum

Adresse

Ausbildungsberuf ggf. mit Fachrichtung

Ausbildungsbetrieb

verantwortlicher Ausbilder

Beginn der Ausbildung

Ende der Ausbildung

Heft Nr.

Ausbildungsjahr

Starte mit uns!

Du hast klare Ziele: In Deiner Ausbildung willst Du so richtig durchstarten. Die AOK unterstützt Dich gerne! Vielfältige Angebote für Azubis sorgen unter anderem für eine gute Work-Life-Balance und für super Prüfungsergebnisse.

Der Wechsel von der Schulbank in den Ausbildungsbetrieb: ein neuer Lebensabschnitt, in den Du von Beginn an möglichst stressfrei starten willst? Tipps für alle Fälle, Selbsttests, Trends und Gewinnspiele – unter www.aok-on.de/rh findest Du alles das und noch viel mehr. Einfach mal reinschauen. Übrigens: Die Webseite ist auch für dein Smartphone optimiert.

Ausbildungsnachweisheft – das solltest Du wissen

Wozu dient das Berichtsheft?

Das Berichtsheft ist der wichtigste Nachweis über die Ausbildung. Deshalb der Name: „Ausbildungsnachweisheft“. Ohne die Aufzeichnungen ist die Anmeldung zur Zwischen- und zur Abschlussprüfung nicht möglich.

Was gehört in das Ausbildungsnachweisheft?

- Eine Auflistung der Aufgaben im Betrieb. Hier gilt: Je genauer, desto besser. Welche Werkstoffe, Maschinen oder Hilfsmittel wurden verwendet?
- Wichtig: Wie lange, z. B. an einem Projekt gearbeitet wurde, muss ebenfalls vermerkt werden
- Schwerpunkte im Rahmen der betrieblichen Weiterbildung
- Zusätzlich müssen die Themen, die in der Berufsschule behandelt wurden, im Nachweisheft eingetragen werden
- Kreative Azubis können auch Fotos, Zeitungsartikel oder Ähnliches integrieren

Wie muss das Berichtsheft geführt werden?

Das kommt drauf an. Jeder Chef hat andere Vorstellungen. Deshalb sollte das Thema zu Beginn der Ausbildung angesprochen werden. Natürlich ist die Form, z. B. ob Stichworte erlaubt sind oder ganze Sätze verlangt werden, auch vom Beruf abhängig.

Wenn die Erinnerung an die Aufgaben noch frisch ist, lässt sich das Berichtsheft besonders leicht ausfüllen. Am besten funktioniert das mit einem festen Rhythmus. Also z. B. einmal täglich zu einer bestimmten Zeit oder einmal wöchentlich. Grundsätzlich sollten Auszubildende während der Arbeitszeit im Betrieb die Möglichkeit haben das Berichtsheft auszufüllen. Die Aufzeichnungen müssen in den vereinbarten Zeiträumen sowohl dem betrieblichen Ausbilder als auch in der Berufsschule und bei unter 18-jährigen Azubis auch den Eltern vorgelegt werden.

